

# Die Frau und ihr Haus

Zeitschrift für Kleidung · Gesundheit  
Körperpflege und Wohnungsfragen  
Die Heimat auf dem Lande

Beilage zur Gleichheit

## Für unsere Kinder

### Fröbelspiele.

„Das spielende Kind ist des  
arbeitenden Mannes Vater.“

In der Frühlingszeit, wo die Sonne ihre warmen Strahlen wieder zur Erde sendet und die Welt mit ihrem goldenen hellen Licht überstrahlt, wagen sich auch unsere Kleinen wieder ins Freie auf die Straße nach Herzenslust und zu spielen. Blick bietet sich da oft Beobachter. Tief sitzen die lieben und links versehen und hören ganz mit ihrer Seele in dem, mit ihrem

aus dem Haus hinaus  
hen und Plätze, um  
austummeln zu kön-  
Welch lieblicher An-  
dem aufmerkamen  
versunken in ihr Spiel  
kleinen Wesen, rechts  
schwindet alles, sie  
nichts, sondern leben  
Keinen  
was sie da  
Spielstoff

darstellen. Das Kind bietet in solchen Augenblicken den Anblick eines ernst, emsigen Arbeiters, und in der Tat, dieses Spiel ist für das Kind Arbeit, es benutzt seine Zeit ernst und vertreibt sich nicht nur die Langeweile. Sieht man sich den Spielstoff, die Spielmittel solcher kleinen Arbeiter an, so ist man erstaunt, wie gering ihre Zahl ist, und wie einfach sie beschaffen sind. — Doch leider sind nicht alle Kinder in ihrem Spiel so emsig und ernst, viele langweilen sich, wollen beachtet sein und werden so oft für den Erwachsenen eine Last. Diesen Kleinen muß geholfen werden, auch sie sollen das Glück, die Zufriedenheit und die strahlende Freude empfinden lernen, die in der Seele eines emsig, thätig spielenden Kindes erlebt werden und Erinnerungen hinterlassen, die Sonnenblicke auf die Zeit des späteren Lebens auch diese leichter, schöner gestalten. — Wie aber weist unselbständigen Kinder, vielleicht harte Ar-  
werfen, und dann  
und freudiger ge-  
man einem solch  
das nicht spielen



kann, den Weg. Bedarf es da vieler, schöner und gar wertvoller Spielzeuge? Nein, die Erfahrung beweist gerade, daß Kinder mit den schönsten Spielsachen am wenigsten spielen. Das eifrig tätige Kind zeigt uns am besten den Weg zu den Stoffen, die es zum Spiel nötig hat, nämlich zu solchen, mit denen es arbeiten, gestalten kann, wie es will und nicht nur das ausführen kann, was das fertige Spielzeug vorschreibt. Fröbel, der das Kleinkind bei seiner Tätigkeit viel beobachtete, hat das, was er fand in seinen Spiel- und Beschäftigungsmitteln zusammengestellt. Diese geben dem Kinde Gelegenheit, alles darzustellen, und zu gestalten, was es im Augenblicke will und es erfreut. Diese Spielmittel erhält man in den Fröbel-Häusern. Ebenso gut kann man aber auch sie sich selbst besorgen und zusammenstellen. Eine große Vorliebe haben die Kinder z. B. für den Sand. Ist auf der Straße ein Sandhaufen bei einem Straßenbau aufgefahren, gleich spielen die Kinder eifrig darin. Warum? Hier kann man gestalten, das was man sah, was gefallen hat. Rutschen werden gebadet, Wege und Eisenbahntunnels angelegt, Höhlen gebaut usw. Die Ausdauer und Energie, die im Kampf mit dem Stoff, der oft anders will als der kleine Baumeister, herborgerufen wird, sind bewundernswert. Diese Freude kann dem Kind auch auf dem Hofe an der elterlichen Wohnung oder auf dem Balkon bereitet werden. Eine alte Kiste wird aufgestellt, die mit Sand, den man sich nach und nach von Spaziergängen mitbringt, gefüllt wird. Ein altes Tuch schützt das Ganze vor zu starkem Regen. Hat das Kind die Freude des Spielens genossen, wird es auch gerne nach Beendigung wieder aufräumen. Fehlt nun aber der Hof, oder ist das Wetter schlecht, so gibt es auch noch den Töpferton, den das Kind formen und gestalten kann, wie es will. Kannen, Tassen, Körbchen, Vänke, Blumentöpfe und noch Tausenderlei Können hergestellt und gesundet werden. Der Ton wird in feuchten Tüchern in einem Klumpen aufbewahrt, damit er nicht trocken wird. Zum Formen wird ein kleines Stück abgetrennt und mit der Hand bearbeitet. Gefällt die hergestellte Sache nicht mehr, wird sie zerbröckelt, und der Ton wieder angefeuchtet. So dient der alte Stoff wieder zu neuen Gegenständen. In Drogerien, Töpfereien und beim Bildhauer kann man ein großes Stück für wenig Geld, (50 Pf., 1 M.) haben. Von einem Spaziergang in die Natur kann man den Kindern auch manches Mittel zum Spiel mitbringen, oder aber sie es selbst finden lassen. Da gibt es Ästchen, Steinchen, Waldfrüchte, Blätter, mit denen das kleine Verkauften spielen kann, oder es legt mit den Ästchen und Steinchen Formen, wie der Erwachsene zeichnet, z. B. Bank, Stuhl, Gießkanne, Hampelmann, Bahn, Zug, usw. Alles Dinge, die das Kind schon einmal gesehen hat und wovon unsere Abbildung auf Seite 35 ein Beispiel gibt. Püppchen werden aus Waldfrüchten und Kränze aus den Blättern hergestellt. Aber auch das Haus bietet eine Menge Stoffe für die Fröbelspiele, die oft unbeachtet liegen bleiben und doch für Kinder großen Wert haben. Zeitungen dienen zum Falten von Puppen, Gürtchen, Kleidchen. Alte Schachteln, Kistchen, Streichholzdosens werden die schönsten Puppenbettchen, Tischchen, Stühlchen und Kaufläden, und jeden

Augenblick kann dasselbe wieder etwas Neues sein. Auch können solche Dinge, ohne zu leiden, mit zum Spiel im Freien genommen werden. Selbst die Fensterbänke der kleinen Großstadtwohnung geben Gelegenheit, um dem Kinde ein Arbeitsfeld zu schaffen. Da stellt man alte Kisten oder Blumentöpfe auf, das Kind sät und gießt selbst, wäscht und pflegt die Blumen selber. Welche Bönne keimt in dem Kinde, wenn es Sonnenblumen, Bohnen, Kresse als Erfolg seiner Arbeit wachsen und gedeihen sieht, und in das Heim winken die Blümchen von draußen Freude, Friede und Sonnenschein für alle. Solch einfache Mittel genügen, um dem Kind den Weg zum freudigen, frohen Spiel zu weisen. Die spätere ernste Arbeit wird dann sicherlich genau so eifrig ausgeführt, wie in der Jugend lässig gespielt wurde. Hat die Mutter nun keine Zeit und Gelegenheit, dem Kinde selbst diesen Weg zu zeigen, so schiebt sie es in einen Kindergarten, der das Kind zu jeder Stunde, wie die Mutter es will, von 8—7 Uhr mit andern Kindern zu fröhlichem Spiel vereinigt. A. W., Köln.

Hoher Sinn liegt oft im kind'schen Spiel. (Sauer.)

Das Kind ist Leben, seine Spiele und Beschäftigungen sind Lebensdarstellungen.

Spielen! Spiel ist die höchste Stufe der Kindheitsentwicklung. Spiel ist das reinste, geistige Erzeugnis des Menschen auf dieser Stufe, es gebiert darum Freude, Zufriedenheit, Ruhe in sich und außer sich, Frieden mit der Welt. Fröbel.

### Das Geheimnis vom Lieben Gott

Sie sahen zusammen bei Mutter, der Bub und das Mädel, und ihre Augen hingen an Mutters Lippen. Sie erzählte Märchen und Dinge, die wahr waren, aber wie Märchen klangen. Die Kinder rückten näher, atemlos, — denn nun kam es: „Gott war böse mit Adam und Eva, weil sie unfolgsam gewesen. Und nun waren sie ausgestoßen aus dem Paradiesesgarten. Adam und Eva weinten; sie waren ja nicht böse in ihren Herzen, — die falsche Schlange hatte ihnen alles so verlockend geschildert, — da waren Adam und Eva schwach geworden; das war ihre ganze Schuld. Und sie sahen, daß Gott gerecht war und sie ihre Strafe verdienten. — Und dann waren sie müde und schliefen ein. —

Unterdessen wandelte Gott in Eden und war bekümmert, daß er solche Strafe über die zwei Menschen hatte verhängen müssen. Sie taten ihm leid — die beiden, — die nun aus seinem schönen Garten gewiesen waren. Von weitem hörte er ihre Seufzer. Und Gott sann auf einen Trost für die armen Menschen, die ihn dauerten. Da erschien in seinem liebevollen Herzen als größter, tiefster und reinster Trost in allem Erdenleid — die Liebe. Wo Liebe war, da konnten die Menschen nicht traurig sein, — da wurde jede Arbeit und jedes Leiden verklärt, denn durch die Liebe konnten die Menschen einander helfen, trösten. Und Gott winkte einen Engel herbei und gab ihm ein goldenes Samenorn; das sollte der Engel bei Nacht dem bekümmerten Menschenweibe unters Herz legen. Und Gott freute sich. — Der Engel tat nach Gottes Worten.

Als es nun Tag war und Adam und Eva erwachten, schienen die Sonne strahlend vom Himmel. Und Eva war voll inneren Glüdes und wußte nicht warum. —

Aber das Samenorn unter ihrem Herzen dehnte sich aus in der schützenden Wärme, — rechte sich und streckte sich und wuchs ganz heimlich an dem klopfenden Menschenherzen; es fühlte sich so wohl und geborgen und liebte diesen warmen schützenden Menschenleib. Es wuchs immer größer und fühlte heimlich eine starke Kraft und behnte ein klein wenig bei dem Gedanken, daß es einmal stark und groß sein könnte



**76. Kinder bei der Blumenpflege.**  
Schnittmuster für Anzug und Kleid für 3 bis 6 Jahre auf dem Schnittmusterbogen (Maßfest)

#### Knabenanzug

Musenhemd und Hose mit gesticktem Träger. Normalschnittmuster und Stickereimuster **WK 753** für 2-4, 4-6 und 6-8 Jahre erhältlich. Preis 1.80 M.

#### Mädchenkleid

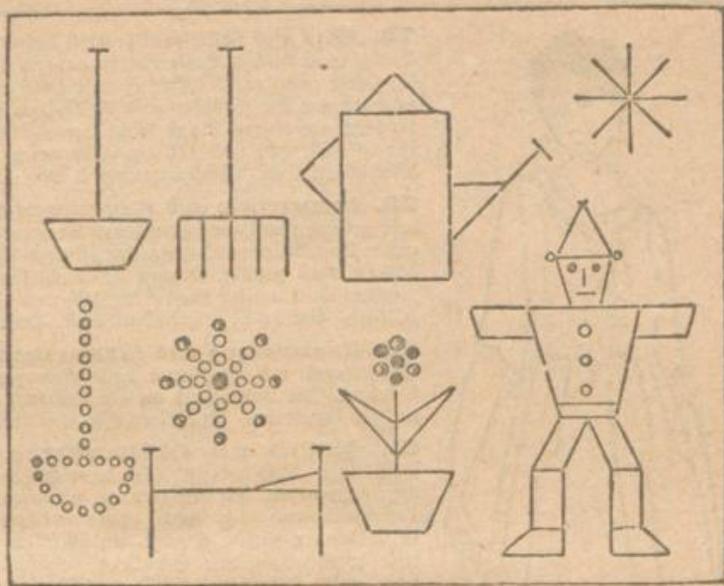
aus zweierlei Stoff. Normalschnittmuster **WK 754** für 2-4, 4-6 und 6-8 Jahre erhältlich. Preis 1.80 M.

und sich selber beschützen. Und Adam und Eva waren voll hoffender Freude bei ihrer Arbeit, und wußten nicht warum, aber sie fühlten, daß ein großes Glück kommen würde, und eines Tages, als Gott sah, daß das Samenkorn genug gewachsen war, sandte er seinen Engel zu den beiden Menschen; der verkündete ihnen ein nie gekanntes Glück. Und es geschah ein seltsames Wunder: ein sonniges kleines Wesen mit lachenden Augen und zapfenförmigen Armen und Beinchen rief sich los von dem warmen Herzen der Mutter, und der Engel half ihm dabei. Der Mutter rief es am Herzen, aber trotz großer Schmerzen war sie voll tiefer Freude. Und endlich lag es da in der Welt, im goldenen Sonnenschein, ein richtiges kleines Menschlein, — genau wie Adam und Eva, — nur ganz winzig und hilflos. Und es zappelte und krächte. Dann berührte der Engel mit seiner Hand die Brust der jungen Mutter; da ergoß sich süße Milch hinein. Und Eva nahm ihr Kindchen in ihren Arm und legte es an ihre Brust und ließ es trinken; und es trank — gierig und hungrig — und schlief dann müde ein im warmen Arm seiner Mutter.

Der Engel aber sprach: „Gott schickt euch dieses Kind, daß ihr es zu einem tüchtigen Menschen machen sollt. Ihr seid nun Vater und Mutter, du sollst es versorgen, — Vater, — du sollst sie nun beide schützen, — und du, Kindlein, sollst sie lieb haben, die Mutter, die dich unter dem Herzen getragen, als du geworden, und den Vater, der deine Mutter liebte und schützte, und der euch nun beide beschirmt.“

Dann wandte sich der Engel zum Gehen. Aber noch einmal kehrte er um und sagte: ihr kennt nun das Geheimnis Gottes, wie er die Menschen schafft; hütet es als Heiligtum in euren Herzen. Und fortan, so lange es Menschen auf Erden gibt, sollen die Mütter einmal in einer stillen, heiligen Stunde ihren Kindern sagen, wie Gott die Menschen macht und die Kinder sollen dies Geheimnis tief im Herzen bewahren, und es hüten und sollen mit keinem Menschen davon sprechen, als nur mit Vater und Mutter. Dann ging der Engel von dannen.

Adam und Eva aber fühlten die große Liebe Gottes und dankten ihm, und gelobten, treu und fleißig zu schaffen, und in ihr Kindlein Liebe zu pflanzen.“



77. Figuren aus Stäbchen und Perlen  
(siehe den Aufsatz Tröbelspiele).

den Vater oder den größeren Bruder vertreiben. Aber ein darfst du nicht tun: du darfst den Wissenstrieb des Kindes — denn nichts anderes als dieser äußert sich in den Fragen des Kindes — nicht durch Ungebild, Varschheit oder Hohn abstampfen. Wenn dein Kind dich um etwas fragt, so antworte ihm so gut du kannst. Du förderst dadurch die geistige Entwicklung deines Kindes, und du erhöhst seine Liebe zu dir.

Aus „Die Mutter als Erzieherin“ von Heinrich Schulz, S. 19.  
Stuttgart, Verlag von J. G. Dietz Nachf.

### Schulgärten und Schulplätze

Schulgärten! Kann man von solchen heute überhaupt sprechen? In den großen Städten finden wir im allgemeinen nur kleine, winzige Höfe, auf denen infolge des Mangels an Licht und Luft einige kümmerliche Bäume einen harten Daseinskampf führen. Unsere Jugend, die es vielfach nicht anders kennt, empfindet zwar diesen Mangel kaum. Sie tobt sich auch hier aus. Aber heute, wo es mehr als früher gilt, die Jugend des gesamten Volkes zu körperlich und geistig leistungsfähigen Menschen heranzubilden, entsteht die wichtige Aufgabe, den Schulgärten oder besser ihrer Schaffung größere Beachtung zu schenken. Freilich wird es in den Großstädten schwer halten. Hier fehlt bei den zwischen den Häusern gelegenen Schulen meist der nötige Platz. Eine entsprechende Ausgestaltung der vorhandenen Höfe wird nur in den seltensten Fällen möglich sein. In mittleren Städten aber und kleineren Orten, wird schon jetzt oft mit geringen Mitteln viel erreicht werden können. Jedenfalls wird man bei neuen Schulgründungen auf gleichzeitige Anlegung eines großen, schönen Gartens bedacht sein. Handelt es sich doch um die Erholungsstätte unserer lernenden Jugend, die nicht bloß einen Spielplatz zum Austoben nach dem Stillstehen in der Klasse, sondern auch einen Herz und Gemüt erfreuenden Eindruck nach geistiger Anstrengung haben will. Auch der Sinn für die Schönheit der Natur und die Achtung vor öffentlichen Anlagen dürfte so geweckt werden. Ein Einwand gegen unseren Vorschlag braucht uns nicht irre zu machen. Jeder weiß, daß die Jugend in ihren wilden Spielen wenig sorgsam mit den Beeten und Bäumen der Schulgärten umgeht. Hier kann nur eine schützende Einfriedigung und eine gleichmäßige erzieherische Einwirkung auf die Kinder helfen. Die Gewohnheit tut hier viel. — Wichtigere noch als diese bei den Schulen gelegenen Gärten sind große Schulplätze draußen vor den Toren der Stadt. Nur vereinzelte Schulen besitzen heute einen solchen oder benutzen ihn gemeinsam mit anderen Anstalten. Am geeignetsten sind leicht erreichbare große Wiesen, möglichst am Walde, jedenfalls abseits der staubigen Landstraße gelegen. Auf dem Platze steht ein Schuppen mit Turn- und Spielgeräten. An ihn kann eine offene Halle zum Turnen bei ungünstigem Wetter angebaut werden. Ein paar Zimmer beherbergen die Familie des Wärters. Der Platz selbst dient allen Rasenpielen, auch ein Tennisplatz kann bei vorhandenen Mitteln angelegt werden. Es wäre zu wünschen, daß das Leben eines solchen Wiesenplatzes in Zukunft allen Schulen zuteil würde. Hier bietet sich dann auch Gelegenheit zu Schulfesten in der freien Natur und zum Zusammensein von Schule und Eltern, dem jetzt noch so oft Hindernisse in den Weg treten. D. R.

### Die Gesundheit unserer Kinder

Kann besonders gut in der Schule beobachtet werden. Gerade beim Vergleich der vielen gleichaltrigen Kinder findet das kundige Auge rasch heraus, wo etwa Unterernährung oder Veranlagung zu dieser oder jener Krankheit vorhanden ist. In den Schulen mühte also immer mehr der Arzt, in den Mädchenschulen die Ärztin eine Aufsicht ausüben. Und ganz besonders auch während der Turnstunden, wo die körperlichen Mängel besonders scharf hervortreten. Wieviel Gutes könnte da geschaffen werden! B. v. auch dadurch, daß Schularzt und Lehrerin in Zusammenhang stünden mit den Organisationen der öffentlichen Wohlfahrtspflege. — Noch gibt es Schulärztinnen erst in geringer Zahl. In Köln wurde kürzlich beim städtischen Gesundheitsamt eine „Stadtärztin“ angestellt. Diese hat sich neben ihren anderen Pflichten auch mit der Beaufsichtigung der schulärztlichen Aufgaben zu befassen.

1 Kinderarbeit, ausgeübt von den im Wachstum begriffenen Jungen und Mädels, geleistet zu Zwecken des Erwerbens und Geldverdienens, ist barbarisch und paßt nicht in die Gegenwart.

Kinderarbeit aus pädagogischen Gründen wird stets die Sympathien ehrlicher und einsichtiger Kinderfreunde haben, denn die Arbeit, die den Kleinen Freude macht und ihren Körper nicht schädigt, ist dem Spiele gleich zu achten.

Arbeit aber, die von Kindern als Zwang empfunden wird, die in den Kindern das schreckliche Empfinden des Hasses weckt, muß aus unserem Volks- und Wirtschaftsleben verschwinden.

### Du sollst deinen Kindern antworten!

Es ist dir schon oft passiert, daß du deinem Kind zugerufen hast: „Höre doch endlich auf mit deinem Fragen!“ Du weicht nicht mehr ein noch aus. Kaum hast du eine Frage beantwortet, so fragt das Kind schon wieder etwas anderes. Du kannst garnicht begreifen, wie es dem Kinde möglich ist, noch immer neue Fragen aufzuwerfen. Aber das Kind weiß nichts von deiner Mitleidigkeit. Es ehrt in dir die Mutter, die ihm alles gegeben hat, was es befiht, Leben, Sprache, Nahrung. Das Kind glaubt, die Mutter muß alles wissen, und von der Mutter kann es alles verlangen. Berstöße dem Kinde nicht diesen Glauben an die Mutter! Du darfst dem Kinde ruhig gestehen, daß du dies und jenes nicht weißt, du darfst es an



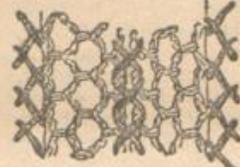
78

**78. Kleid aus helltönenblauem Leinen.** Stiderei aus weißem Perlgarn, Schnitt- u. Stidereimuster auf dem Schnittmusterbogen Mailheft. Das lose gehaltene Leibchen ist mit eingesehten Ärmeln gearbeitet, es wird mit Stoffknöpfen und Kaspelknopflöchern geschlossen. Der Rock ist am oberen Rand leicht eingefaltet. Normalschnittmuster für 90, 98, 106 und 116 cm Oberweite erhältlich. Preis 3 M. Maßschnitt 9 M. Stidereimuster 3 M. Schnittmuster WK 1012.

**79. Sommerkleid aus blaugrünem Waschkrepp.** Leibchen lose gehalten mit angechnittenen Ärmeln. Zum Verschluss frischgrüne Kugelnöpfe und Kaspelknopflöcher. Eingekrauster Rock, fest an das Leibchen genäht. Kragen aus Rohseide mit Schiffchenspiße. Normalschnittmuster für 90, 98, 106 und 116 cm Oberweite erhältlich. Preis 3 M. Maßschnitt 9 M. Schnittmuster WK 1010.

**80. Knabenanzug aus sandfarbigem Leinen.** Weißer Batistkragen mit Hohlfaum und schwarzer Seidenschlips zum Schmud. Die Hosen sind an ein Leibchen geknüpft. Verschluss mittels verdeckter Knopflochleiste. Schnittmuster WK 1513.

**81. Festkleid mit Häkelverzierung.** Hellblauer Wollstoff ist für das Kleidchen genommen, zur Verzierung schwarze Gegenstückherandung und Häkelbörtchen in hellblauer Farbe, Vorder- und Rückenteile werden an den Schultern behäkelt und mit schwarzer Seide zusammen-genäht, siehe die Teilansicht. Schnittmuster WK 1514.



81a

**82. Festkleid mit Stiderei.** Das Kleidchen ist aus weißer Waschseide, das kurze Leibchen wird mit Batist abgefüttert und an den Rändern mit einer Schiffchenspiße (einfachste Vogenarbeit) abgeschlossen. Die Linien der Stiderei sind mit Stielstichen von hellblauer Seide zu stiden, die kleinen Punkte werden mit rosa und hellblauer Seide gestickt. Rückenschluß des Kleides mit Seidenschlingen und bestickten Knöpfen. Schnittmuster WK 1515.

**83. Ruffenkittel für kleine Kinder.** Der Ruffenkittel kann in jeder beliebigen Stoffart nachgearbeitet werden. Zum Sommer eignen sich helle Leinen und Panamastoffe am besten. Stiderei im Kreuz- und Kettenstich in schwarzer und grüner Farbe. Kurzer Schließeinschnitt im Rückenteil. Schnittmuster WK 1516.

**84. Kittelkleid aus weißem Krepp mit bunter Stiderei.** Die Nähte des Kleidchens sowie der Ansatz der Ausschnittblende sind mit schwarzen Fischgrätenstichen bestickt. Verschluss in der Rückenmitte. Schnittmuster WK 1517.

**85. Weißer Leinenanzug mit schwarzem Bandschmud.** Die Bänder an Bluse, Ärmel und Hose sind durch eingeschürzte längliche Windlöcher gezogen. Der Kragen ist in doppelter Stofflage zu arbeiten. Beim Aufnähen der Knöpfe faßt man im Innern der Bluse eine 4 cm breite Stoffblende mit. Schnittmuster WK 1518.



79



80

81

82

83

84

85

**80-85. Festkleidung für Knaben und Mädchen.**

Normalschnittmuster für 2-4, 4-6, 6-8 und 8-10 Jahr erhältlich. Preis je 1.80 M. Stidereimuster je 1.50 M.



86

87

88

89

90

**86-90. Sommerkleider für Mädchen von 8-14 Jahr.** Schnittmuster in den Altersstufen 8-10, 10-12 und 12-14 Jahr erhältlich. Preis je 1.80 M.

**86. Kleid aus weißbraunfariertem und einfarbigem braunen Stoff.** Vorder- und Rückenteil sind an den Seiten in je zwei Falten gebügelt, Verschluß vorn links seitlich. Erforderlich für 10-12 Jahr 3 m karierten Stoff, 80 cm glatten Stoff 80 cm breit. Schnittmuster WK 761.

**87. Dirndl-Kleid.** Das etwa 1.60 m weite Mädchen ist fest an das glatte Leibchen genäht. Verschluß in der vorderen Mitte. Samtband und Spitze am Ausschnitt und Armeband. Das Schürzchen ist mit breiten Säumen abgeschlossen. Erforderlich für 10-12 Jahr 3 m bunten Stoff, 50 cm weißen Stoff, 1.20 m Samtband. Schnittmuster WK 762.

**88. Einfaches Schulkleid.** Vorder- und Rückenteil sind mit breiter Raffkante auf das Seitenteil gesteppt. Verschluß mit Stoffknöpfen und Schnürösen. Am Ausschnitt Blende von dunklem Stoff. Gürtelschnur von Perlgarn gedreht. Der Handsaum bei den angeschnittenen Ärmeln ist mit passend hellfarbigem Perlgarn mit Kettenstich festgehalten. Erforderl. für 10-12 Jahr 1.80 m hellen, 1 m dunkleren Stoff 80 cm breit. Schnittmuster WK 762.



91a



91

**89. Mittelkleid aus blau-weißem Stoff.** Verschluß vorn links unter dem aufgesteppten Vorderteil. Grüner Ledergürtel und grüne Seidenschleife zum Befestigen. Erforderlich für 10 bis 12 Jahr 2 m glatter Stoff, 1.25 m kariertes Stoff je 80 cm breit. Schnittmuster WK 764.

**90. Blaues Leinenkleid.** Zum tütenblauen Leinenkleid ist die Stickerei in hell und dunkelgrün sowie rostrot und bronzefarben ausgeführt. Verschluß in der Rückenmitte. Erforderlich für 10 bis 12 Jahr 2 m Stoff 80-160 cm breit. Schnittmuster WK 765.

**91. Kleid mit Seidenröllchenbefestigung.** Das Kleid ist aus grauem Tuch, gleichfarbige Seide für Taß, Ärmelausschläge, Röllchen und Knöpfe. Der Taß ist aus Blenden mit Hohlraum zusammengesetzt, die Röllchen sind aus dem Seidenstoff genäht, die Knöpfe farbig bestickt. Rock, Taß und Ärmel sind einem Futterleibchen aufgesetzt, die Bluse wird lose darüber gezogen. Erforderlich 4 m Stoff 120 cm breit; 1 m Seide 50 cm breit; 1 m Futter 80 cm breit. Normalschnittmuster für 90, 98, 106 und 116 cm Oberweite erhältlich Preis 3 M. Nachschnitt 9 M. Schnittmuster WK 1015.



86a



88a



92. Wäsche für Mädchen von 6-16 Jahr.

Unterröck WK 755 Nachthemd WK 756 Hemdhose WK 757 Hemd u. Vesten WK 759 Turnhose mit Einknäpfer

Normalschnittmuster für die untenstehend angegebenen Altersstufen 4 bis 16 Jahr erhältlich. Preis bis 14 Jahr je 1.20 M., 14-16 Jahr je 1.80 M.

93. Nachthemd, einfache Hose und Sporthemd mit abknöpfbarem Schillertragen.

Normalschnittmuster für 10-12, 12-14, 14 bis 16 und 16-18 Jahr. Preis je 1.80 M. Stragen allein 1.20 M. Schnittmuster WK 760.

Für diese Abbildungen sind die Schnittmuster mit genauer Arbeitsanleitung auf dem Schnittmusterbogen „Maßfest“ gegeben.

**Für die Küche**

**Käsefrucht-Bräutigamskuchen.** Man weiche  $\frac{1}{2}$  Pfd. Gaseflocken in etwas Milch ein, rühre  $\frac{1}{2}$  Pfund Margarine mit  $\frac{1}{2}$  Pfd. Zucker schaumig, füge 2 Eier (das Weiße zu Schnee geschlagen, aber erst zuletzt hinzu), eine Handvoll Sultaninen, 2 bis 3 Schüsseln Mehl, 4 bis 6 Tropfen Mandelöl oder Mandelöl-essenz und 1 Backpulver. Mische alles gut durcheinander, fülle die Masse in eine Springform und bade bei guter Hitze  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{3}{4}$  Stunde. — Wenn man die Kosten scheut, kann man Eier und Sultaninen weglassen lassen ohne das Gelingen der Torten zu beeinträchtigen. Statt Sultaninen kann man auch eingemachte helle Kirschen halbieren.

**Kartoffelkuchen.** 75 g Margarine werden tüchtig mit 1 Eigelb und 75 g Zucker gerührt, Schale und Saft einer Zitrone nach

und nach daran gegeben wie 1 Pfund geriebener, gekochter Kartoffeln, das zu Schnee geschlagene Eiweiß und  $\frac{1}{2}$  Backpulver. Sollte der Teig zu trocken sein, gibt man vor dem Eingutten des Eisweisses ein wenig Milch oder Wasser nach und nach an die Masse. Der einfache wohlriechende Kuchen bakt  $\frac{1}{4}$  Stunde bei mäßiger Hitze.

**Arbeiterinnen:** Abb. 75 Anabenanzug WK 745 und Abb. 90 Mary Schmid, Berg-Bladbach; Abb. 78 und 79 Hedwig Huthardt-Heck, Berlin-Wilmersdorf, Werkstätte für künstlerische Frauenkleidung; Abb. 81 und 82 Ida Schröder, Köln a. Rh.; Abb. 83 und 85 Fr. Cestering, Karlsruhe-Gartenstadt; Abb. 84 Fr. Kuske, Köln; Abb. 92 und 93 Werbestelle für deutsche Frauenkleidung, Karlsruhe.

**Schnittmusterbogen.** Einige der Abbildungen werden in der bekannten Art auf dem frei zu beziehenden Schnittmusterbogen gebracht, der Bogen enthält noch Abbildungen und Schnittmuster aus anderen Heften. Preis des Schnittmusterbogens 50 Pf. u. 15 Pf. Porto.

**Schnittmusterpreise**

Kleine Schnittmuster: Kinderwäsche, Kinderstrümpfen, Mützen usw.	Normalschnitt	Nach Maß gezeichnet
Büsten, Röcke, Wäsche für Erwachsene und Kleidung für Kinder bis zu 14 Jahren	M. 1.20	M. 4.50
Kleider, Mäntel für Erwachsene und Kleidung für Kinder bis zu 14 Jahren	„ 3.—	„ 9.—

Der Verlag gibt Normalschnitte oder Schnitte nach Maß gezeichnet zu den am Schluß der Beschreibungen ange-

**Schnittmuster-Verlag**  
und Schnittmusterbogen

führten Preisen ab. Unsere Normalschnitte werden nach mittelgroßen ungezeichneten Normalfiguren gezeichnet.

Maße der Normalschnitte für Mädchenkleidung:

Altersstufe	Oberweite	Ganze vordere Länge	Innere Arm-Länge	Altersstufe	Oberweite	Ganze vordere Länge	Innere Arm-Länge
14-16	88	105	43	6-8	70	65	29
12-14	82	95	40	4-6	66	60	25
10-12	78	85	37	2-4	62	55	21
8-10	74	75	34	1-2	60	50	18

Maße der Normalschnitte für Anabenkleidung:

Altersstufe	Reifere Länge für kurze, glatte Beinlängen	Innere Arm-Länge	Altersstufe	Reifere Länge für kurze, glatte Beinlängen	Innere Arm-Länge
14-16	66	49	6-8	48	30
12-14	62	45	4-6	42	28
10-12	58	40	2-4	38	23
8-10	54	35	1-2	29	20

Den Betrag für die gewünschten Schnitte und 60 Pf. Porto wolle man mit der Bestellung einsenden, andernfalls erfolgt Zusendung mit Nachnahme, die sich außer Porto noch um 75 Pf. erhöht. Ausführliche Anleitung zum Nachschneiden ist vom Verlag, G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B., Karlsruherstraße 14, zu beziehen. Wir bitten bei Bestellungen von Normalschnittmustern die genaue Größe, sowie die Schnittmusterbezeichnung mit den Kennbuchstaben anzugeben.

**Gesamtschreiber:** Elisabeth Röhl, Cise Birmingham, beide in Köln. Verantwortlich für den Schriftteil: E. Röhl, Köln-Riegersberg, Lohbergstraße 23, für den Bilderteil: R. Lützen, Karlsruhe i. B., Karlsruherstraße 14. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe i. B.

# Die Heimat auf dem Lande

## Volkslieder aus dem Oldenburger Lande

Von Emil Pleitner, Oldenburg.

Wie überall, so ist auch im Oldenburger Lande die Heimatbewegung im erfreulichen Fortschreiten begriffen. Der Süden des Landes, das sogenannte oldenburgische Münsterland, ist erst im Jahre 1803 mit dem alten Herzogtum vereinigt worden. Es hat sich ihm nicht leicht angeschlossen. Ein weiter Heidegürtel trennte das alte Gebiet von dem neuen. Was in diesem Teile Deutschlands an Eigenart in Brauch und Sitte noch erhalten ist, das ist jetzt vor dem Untergange bewahrt und wird liebevoll gepflegt.

Dahin gehören auch Reigen und Tänze, die früher am Pfingsttage in der kleinen Stadt Wechta üblich waren, dann aber der „fortgeschrittenen“ Zeit zum Opfer gefallen sind. Jetzt erhalten sie neues Leben. Die Stadt Wechta ist gewissermaßen die Hauptstadt des oldenburgischen Münsterlandes. Sie hat eine reiche und bewegte Geschichte, und ihre Bürgerchaft hat in früheren Zeiten unter der Herrschaft der geistlichen Herren mancherlei Gutes genossen und ein wohlberechtigtes Selbstgefühl entwickelt. Aus dem Mittelalter stammte auch die Einteilung der „Nachbarschaften“ in denen die Bürger bestimmter Straßen vereinigt waren, einander als gute Nachbarn beizustehen. Alljährlich am Pfingsttage kam man nach guter alter Art zusammen „bei Bier und Brantwein“, um die Rechnungsablage entgegenzunehmen. Dann waren Tane über die Straßen gezogen, und an diesen Tauen schaukelten sich Kronen, die mit Blumen, Grün und farbigen Bändern verziert waren. Unter der Krone aber tanzten Kinder und Erwachsene den Reigen und sangen alte Lieder dazu. Näheres über diesen Brauch hat wohl zuerst Pastor Willoh Wechta weiteren Kreisen mitgeteilt (in der zweiten Auflage von „Straderjans Aberglauben und Sagen“). Wenn er aber glaubt, daß man die „uralten Lieder“ nur in Wechta kennt, so irrt er. Es handelt sich um vier Lieder, von den nur eins plattdeutsch ist; wie dann im deutschen Norden das hochdeutsche Lied frühzeitig Eingang gefunden und das plattdeutsche verdrängt hat. Dies plattdeutsche Lied ist ein Wechselgesang zwischen Anabe und Mädchen. Die letzte Strophe singen beide gemeinschaftlich:

„Jungfer Liesken streck de  
Schullern up,  
Wat magse denn woll willen?“ —  
„Wenn id denn nich reden drass,  
So mot id swiegen stille.“ —  
„Wo stah id hier, wo stah id da,  
Wo stah id an allen Kanten?“ —  
„Bin id so nich schön genug,  
Aljo friet id andre.“ —  
„Sieh da, dat is mien rechte Hand,  
Schöne Jungfern preif id“ —  
„Weide möten wi dazgen,  
Danzgen möten wi beide.“

Unter den Liedern ist auch ein geistliches, „Die zwölf heiligen Zahlen“. Es ist ursprünglich aus einem alten hebräischen Osterliede entstanden, das am Abend des Passahfestes vom jüdischen Hausvater gebetet wurde. Von diesem Osterliede gab es schon im 16. Jahrhundert eine lateinische Nachdichtung. Es hat sich dann mit verbreitet. Man hat es nachgewiesen in Böhmen, im Untertaunuskreise und in Flandern. Die Wechtaer Fassung deckt sich fast wörtlich mit dem Text, den Eck in seinem deutschen „Liederhort“ mitteilt, und bei dem er bemerkt: „Im ganzen Münsterlande bekannt. 1869 am Abend des Lambertusfestes gesungen“. Die erste Strophe der Wechtaer Fassung lautet:

Guter Freund, ich frage dich,  
— Vester Freund, was fragst du mich?  
Sag mal, was ist eine?  
— Einmal ein ist Gott allein,  
Der da lebt, der da schwebt  
Im Himmel und auf Erden.

In den folgenden Strophen werden auf die betreffenden Fragen genannt: zwei Tafeln Moses, drei Patriarchen, vier Evangelisten usw.

Die beiden anderen sind Tanzlieder, die an andere deutsche Volkslieder anklängen. Wir setzen eines davon hierher:

Heute wollen wir Hafer mähen,  
Morgen wollen wir binden.  
Wo ist denn der Liebste mein?  
Wo soll ich ihn finden?  
Westen abend sah ich ihn  
Wohl unter einer Linden.  
Dies und das und dies ist mein,  
Das soll mein Herzliebster sein.  
Tangen wollen wir beide,  
Weide wollen wir tangen.

So ziehen uralte deutsche Volkslieder in wechselnder Gestalt durch das deutsche Land. Wo man sie antrifft, da soll man sie hüten und pflegen und Sorge tragen, daß sie ihre eigentümliche Form in Wort und Weise bewahren.

## Der Maibaum, ein Brauch aus Altbayern

Wenn der Frühling Wald und Flur befreit hat und die drei Erheiligen, der Pantkraz, der Servaz und der Bonifaz mit vorüber sind, so freut sich alles in so einem Bauerndorf. Da stellen dann die jungen Burschen im Dorfe eines Abends einen Maibaum auf, schmücken ihn mit Tannengrün, bunten Bändern, weißblauen Fähnchen und Figuren, welche manchen Burschen oder manche Dorffee mit derbem Spott verfolgen. Am nächsten Morgen entdeckt dann die Schuljugend den Baum, tollt um ihn herum, bis die Mädeln vor den wilden Buben Reißaus nehmen. Am Abend aber kommen die jungen Paare zu tanzen bei Biegharmonika und Zither, bis der Wirt dem frohen Begehren und Tanzen ein Ende macht. Der Krieg hätte beinahe diesem schönen Brauch ein Ende gemacht, waren doch vier Jahre die jungen Leute fort. 1920 jedoch sah man wieder überall die schönen Maibäume.

## Briefkasten

In unserer Zeitschrift ist in letzter Zeit viel von ländlicher Heimarbeit gesprochen worden. In unserem Dorfe (Nheinprobing) möchten einige junge Mädchen so gerne Näh- und Schneiderkurse haben. Kann die Frau und ihr Haus uns raten, wie solche Kurse auf dem Lande wohl einzurichten wären? Eine Leserin vom Lande.

Antwort. Am besten ist es natürlich, wenn solche Kurse von einheimischen Personen — etwa von der Lehrerin des betreffenden Ortes, von Kloster- oder Gemeindefröhen — geleitet würden, oder von einer geeigneten Persönlichkeit des benachbarten Dorfes. Ist hier wie dort niemand im neuzeitlichen Schneidern genügend bewandert, dann wendet man sich am besten an den nächsten größeren Ort. Die Kreiswanderlehrerin des betreffenden Landkreises wird in manchen Fällen eine geeignete Vermittlerin sein können, oder aber ein Verein, der sich mit ländlicher Wohlfahrt befaßt oder eine Schule. Von einer eigenartigen Einrichtung hörten wir im Heßischen. Da hat ein Geschäftsmann, der Schneiderartikel verkauft, eine hervorragend tüchtige Schneiderin angestellt, die zugleich Kunstgewerbelehrerin ist. Sie reist vier Tage der Woche aufs Land und unterrichtet in den umliegenden Ortsteilen.

Selbstverständlich müßten alle Handarbeitskurse im neuzeitlichen Sinne geleitet werden: neben guter Nählehre muß die Anfertigung gesunder, schöner und wirtschaftlich zweckmäßiger Kleidung gelehrt werden. Die Schriftleitung von „Die Frau und ihr Haus“ ist gern bereit, durch sachliche Anregungen jeder Art, Vermittlung guten Lehrmaterials usw. die ländlichen Kurse zu unterstützen.

Die Schriftleitung.



Der Maibaum, ein Brauch aus Altbayern.

# Schokolade Deutschmeister

Hervorragende Qualität  
Alleinige Fabrikanten:  
**Petzold & Auhorn A.-G., Dresden**  
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-,  
Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien.

**Theodor Meesters**  
Färberei und chemische Waschanstalt  
Gegründet 1891 Gegründet  
Aeltestes bestempfohlenes Unternehmen am Platze  
Fabrik  
**Lichtenberg, Gürtelstraße 34**  
Fernsprecher: Königstadt 7404.  
Filialen:  
**Frankfurter Allee 264 Ecke Mollendorferstr.**  
**Frankfurter Allee 198 a Ecke Siegfriedstr.**  
**Türschmidstr. 48, Boxhagener Str. 75**

## Stoffe

für  
**Damen-Kostüme :: Herren-Anzüge**  
Tuchlager  
**Koch & Seeland G.m.b.H.**  
Berlin C., Gertraudenstraße 20/21.

## Ein schönes u. reines Gesicht

erhalten Sie in kurzer Zeit durch meine  
**Spezialmethode**  
Sommerprossen, Pickel, Mitesser, Leberflecke, Warzen,  
Gesichts- und Nasenröte, läst. Haare, schlechter Teint  
usw. verschwinden bald. Auf Wunsch Blutuntersuchung.  
Tätowierungen werden auch entfernt.  
**G. Andres, Kosmet. Institut, Berlin N 4,**  
Invalidenstr. 147, 1. Et., Ecke Bergrstraße.  
Sprechstunden: 10-1 und 4-8. Sonntags 10-12.

**Hämorrhoiden**  
Innere o. äuß. (jeweils anzug.),  
Rascheste Befreiung o. Berufs-  
störung d. m. Kohlepräp., „Rad-  
dioktiv“ 4 m. Strahlen-Tielen-  
wirk. Glzd. Anerk. Aerztl. be-  
gutacht. Kur M. 10,90 p. Nachn.  
Apothek. Hofmann's Laborat.,  
München L. 14. Wendistr. 9

**Kräuze** unerträgliches  
besitzt in 2 Tagen ohne Berufs-  
störung meine gerucht. Ein-  
reibung Milbimors, 1000 fach  
bewährt. Flasche für eine Kur  
8,50 Mk. d. unauffällige Nachn.  
v. Apothek. Schante, Goslar F.

**Elektr. Plättchen**  
sauber gearbeitet und gut ver-  
nickelt, ca. 3,4 kg. schw. 110/130  
oder 220/240 Volt m. Zuleitung  
direkt vom Erzeuger p. Stück  
M. 65.— Bei Bezug von Posten  
billiger. Versand per Nachn.  
**F. Weiß, Ingenieur, Heiders-  
bach, Kr. Schleusingen.**

**Wollen Sie dick werden?**  
Dann gebrauchen Sie „Erna“  
Kraftnahrung, Büchse 12.— M.  
Porto extra. Vers. d. Nähe-  
mittelfabr. Richard Hartmann,  
Chemnitz L., Sa.

## „Husten, Heiserkeit, Verschleimung,

Auswurf, Nachtschweiß, Stiche im Rücken und Brustschmerzen hören auf! — „Appetit  
und Körpergewicht hoben sich rasch!“ — „Allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein!“  
So und ähnlich lauten die täglich bei uns eingehenden Mitteilungen über die Wirkung  
unserer **Kotolin-Pillen**. Erhältlich zu Mk. 6.— in allen Apotheken,  
nötigenfalls auch durch uns von unserer Versandapotheke.

# !! Hals- und Lungenleidende !!

erhalten kostenlos ausführliche Broschüre durch  
**„Pharindha“-Gesellschaft m.b.H., Berlin SW 68.**

**Achtung! Hausfrauen**  
Sie Stopfen! mit Vergnügen!  
Hausfrauen verlangen sofort  
Prospekt I über Wunder-We-  
ber-Heinzelmännchen.  
W. Fischer, Schleusingen i. Th.

Bei  
**Korpulenz**  
Fettleibigkeit  
sind  
Dr. Hofbauers ges. gesch.  
Entfettungs-Tabletten  
ein vollkommen unschäd-  
liches und erfolgreiches  
Mittel ohne Einhalten ei-  
ner Diät. Keine Schil-  
drüse. Kein Abführmittel  
Broschüre auf Wunsch.  
Elefanten-Apotheke  
Berlin, Leipzigerstr. 74,  
Dönhoffpl. Zentr. 7192.

„Patentmatratzen“  
„Auflagen“  
(4teilig) in jeder beliebigen  
Größe lieferbar. Preise f. die  
Größe 100x195 cm, Matratze,  
Auflage und Schoner  
Auflage in larotem Drell 625 M.  
" " grau. Drell 575 -  
" Zellstoff Drell 375 -  
Klub- und Polstermöbel jeder  
Art a. eigen. Werkstatt liefert  
Wilhelm Liders, Polster-  
möbelgeschäft, Kirchberg a. H.

**Bestempfohlen**  
ist mein patentamt. gesch.  
„Verstellbarer Kohlen-Spar-  
ring m. Luftkanal für Küchen-  
herde“, bis 60% Brenn-  
stoffersparnis. Garantie  
auf jedes Stück. Preis: Mk.  
34,50 d. Postsch. Berlin NW. 7,  
Nr. 94766. Vertreter gesucht!  
**Ernst Wolfemann,**  
Guben N.-L.

**Ausbau der  
Kinderfürsorge**  
durch die Gemeinde  
von  
**Dr. Selma Schöler-  
Auwack**  
Eine notwendige  
Schrift für Behörden  
und Ausschüsse, Lehr-  
er und Erzieher, wie  
überhaupt für alle, die  
sich in der Wohlfahrts-  
pflege betätigen.  
PREIS 2,75 MK.  
Buchhdlg. Vorwärts  
Berlin SW, Lindenstr. 2

Die  
vollkommenen  
**ENGELHARDT** Biere

# Timmer-Essig

überall erhältlich!

**Beinleiden**  
offene Füße, Flechten,  
Venentzündungen,  
Hantjucken, alte Wun-  
den, Haemorrhoiden,  
Hautleiden, wunde u.  
rissige Haut, Pickel,  
Nervenschmerzen  
etc. heilt selbst i. d.  
hartnäckigst. Fällen

**Dumex-Salbe**  
Ein unschätzbares Haus-  
mittel, welches auch bei d.  
heftigsten Schmerzen u.  
Jucken, sofortige Linder-  
ung u. Heilung bringt.  
Sch. 2,50, 6.—, u. 14.—, in  
d. Apotheken, wo nicht,  
bestelle man direkt an  
Laborator. Miro, Berlin  
NO. 18 T  
Gr. Frankfurter Str. 80.

**Chemische Waschanstalt u. Färberei**  
Reinigung und Reparatur von Herren-  
und Damen-Garderoben, Zimmer- und  
Dek.-Stoffen, Gardinen, Spitzen usw.  
**OSWALD NAEFE**  
Fabrik Britz, Rudower Straße 34,  
Fernsprecher Nr. 208  
Filialen in allen Stadtteilen v. Groß-Berlin  
Ausführung in kürzester Zeit  
Eilsachen in 3 Tagen

**Gummiwaren**  
für Familie u. Krankenzimmer  
Sauger, Eisbeutel, Frauen-  
douchen, Spülapparate  
usw. Präservativs u. and.  
hygien. Bedarfsartikel u.  
Präparate, mediz. Tee usw.  
zur Gesundheitspflege.  
Prospekt und Preisliste  
diskret und kostenlos.  
**O.F. Demasier, Bin-Lich-  
terfelde, Mariannenstr. 25**

**Frauenleiden** und deren  
Verhütung!  
Preis 1,45 Mk., Porto 20 Pf.  
Mit einem Anhang: Die Ver-  
hütung der Schwangerschaft.  
Buchhandlung Vorwärts,  
Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.

**Flatow:  
Kommentar  
zum Betriebsräte-  
gesetz**  
nebst Wahlordnung  
u. den Ausführungs-  
bestimmungen.  
**71-80000.**  
Vollständig umgear-  
beitet, neuer Druck  
und Ausstattung.  
● Neu! ●  
Betriebsbilanzgesetz.  
Mutterarbeitsord-  
nung, Entschädigen  
des Reichsarbeits-  
ministeriums  
\*  
Preis:  
Geb. 10 Mk., geb. 12,50 Mk.  
Buchh. Vorwärts,  
SW 68, Lindenstr. 3

**Damenbinden**  
Dtz. 6.— Mk., Clysos 30.— Mk.  
und alle and. hygien. Artikel.  
**H. Polemann, Nachfolger,  
Schwerin i. M., Münzstr. 24.**

Interessiert Sie die  
**Arbeiter-  
Gesundheits-  
Bibliothek,**  
dann verlangen Sie Ver-  
zeichnis der Hefte von  
Buchhandlung Vorwärts,  
Berlin SW. 68, Lindenstr. 2